

Saale-Beitung.

Neunzehnhundertundvierundzwanzigster Jahrgang.

Verlagsgesellschaft... 11. 11. 1915... 1915.

Nr. 482. Halle, Donnerstag, den 14. Oktober 1915.

Der siegreiche Vormarsch in Serbien

Theophil Delcassé.

Delcassé, der Vater des Weltkrieges, ist zu den Toten gemoren... Der Gascogner war es, der mit King Edward VII. unfeigen Ambitionen, seine Pläne schwebte, als noch der englisch-russische Gegenstoß unvorhersehbar war...

Als Delcassé im Juni 1905 in der Marokko-Affäre die Kraftprobe machen wollte, da zeigte es sich, daß er falsch gerechnet hatte. Das Temperament des Südranzosen, die Phantastie des Gascogners hatten ihm seine Wünsche schon als Wirklichkeiten gezeigt.

Königreich ließ ihn fallen: aber Delcassés phantastische Pläne entpanden zu sehr dem Volkswillen, seine Großmännlichkeit hielt zu sehr die Einzelheit der französischen Großmachtspolitik, als daß er lange vom politischen Schauplatz ferngehalten werden konnte.

Mit der Fähigkeit, die er schon 1899 bewiesen hatte, als er die Fachoda-Angelegenheit, die kaum ein Jahr zuvor die Gemüter in Frankreich bis zur Weißglut heiß gemacht, durch den englisch-französischen Vertrag von Weizsäcker aus der Welt schaffte, verfolgte er den Plan, Frankreich in Europa durch einen Krieg gegen Deutschland wieder zur führenden Weltmacht zu machen.

Delcassé, der nach sechsjähriger Pause 1911 als Marineminister wieder auf der Weltbühne des politischen Lebens in Frankreich erschien, war kein Verwaltungsmann, kein Organistator und konnte deshalb im Marineministerium keine Befriedigung finden. Er blieb Riantalk. Die Flotte, über die er im Gegensatz zu den meisten seiner Vorgänger kein Misstrauen (nachdem er sie vorher schon kritisiert), recht große Worte machte, die er aber nicht zu realisieren vermochte.

Die Folgen, die eigentlich über das Gebiet des Marineministeriums in die auswärtige Politik hübergriffen, waren es wohl auch, die im Jahre 1912 Caillaux veranlaßten, um sein wankendes Ministerium zu stützen, ihn wieder das Portefeuille des Ministeriums des Auswärtigen anzuvertrauen. Da sich aber niemand fand, der an seiner Stelle das Marineministerium übernehmen wollte, vielmehr auch weil von den Kollegen Caillaux im Grunde niemand die Mitverantwortung für die auswärtige Politik Delcassés übernehmen wollte, beschleunigte dieser Ministerwechsel den Sturz des Ministeriums Caillaux, das noch am gleichen Tage zurücktrat.

Erst unter Poincarés Ministerpräsidentenschaft vermochte der Gascogner seinen Ziele näher zu kommen. Er blieb zunächst zwar noch Marineminister, nachdem jedoch Poincaré 1913 zum Präsidenten der Republik erwählt war, ging Delcassé als Vizepräsident nach Petersburg. Dort hat er es in kurzen Zügen verstanden, die Widersprüche zu überwinden, die dem Zusammengehen Russlands und Englands entgegenstanden.

Delcassé war an der Wende gern gesehen. Das Mißtrauen, das König Edwards Anerbietungen dort fanden, blieb ihm fern. So konnten dort die Pläne geschmiedet werden, die zum Weltkrieg führen mußten. Die Folge war die Milliarden-Anleihe Russlands in Frankreich zur Verwirklichung seiner Pläne, der Ausbau des russischen Seehäufes im Mittelmeer und der polnischen Festungen. Als Delcassé dann im Februar 1914 nach Frankreich zurückkam, war alles in die Wege geleitet, um für 1914 und 1915 den großen Schlag vorzubereiten. Delcassé hielt sich nun in Paris bereit zur Übernahme der Ministerpräsidentenschaft oder zum mindesten des Außenministeriums. Die Kommerzfreiheit aber war damals seinen Vätern nicht günstig. Er witterte den Hauptgegner ganz richtig in Caillaux. Deshalb mußte das Kabinett Domergue-Caillaux gestürzt werden. Der „Marin“ begann seine Arbeit. Domergue fiel mit Caillaux.

Militärischer Bericht der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 14. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Während feindliche Monitore die Küste bei Westende und die feindliche Flotte unsere Stellungen nördlich von Vpern ohne Erfolg beschloß, legten die Engländer fast auf der ganzen Front zwischen Vpern und Boos hinter Kanonenschnitzwerk zum Angriff an, der ganz glücklich war. In mehreren Stellen schlug die Rauchsäule in die feindlichen Gräben zurück. Nur nördlich und südlich von Vermelles konnten die Engländer in unseren vorderen Gräben an keinen Fuß fassen, aus denen sie größtenteils mit Handgranaten schon wieder vertrieben sind. Fünf Angriffe ohne Vernichtung von Rauchsäulen, aber mit starken Kräften gegen die Stellungen westlich von Gulluch sind unter schweren Verlusten für den Feind abgelaufen.

Südlich von Angres wurden dem Feinde im Gegenangriff zwei Maschinengewehre abgenommen. Bei der Säuberung der kleinen Wälder, die die Franzosen auf der Höhe östlich von Souchez noch besetzt hielten, blieben 400 Mann als Geiseln in unsere Hände.

In der Champagne schieden die Franzosen ihre Angestellte beiderseits von Zacher mit äußerster Erbitterung fort. Fünf Angriffe bildlich, zwei nördlich der Straße Tachure-Comain brachten unter schweren Verlusten für den Angreifer zusammen. Mächtige Angriffserfolge erzielte unser Artilleriefeuer im Keime. Auf der Cambresière wurde ein feindlicher Graben von 120 Meter Länge gesprengt.

In den Vogesen versuchten die Franzosen die ihnen am 12. Oktober am Schanzenabzug abgenommene Stellung zurückzunehmen; an unserem Hindernis brach dieser Angriff nieder.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Sindenburg.

Weitlich und südwestlich Ostward waren die Geener aus einer weiteren Stellung, machten 650 Geiseln und erbeuteten drei Maschinengewehre.

Russische Angriffe weitlich und südwestlich von Danaburg wurden abgewiesen.

Prinz Leopold von Bayern und Seeresgruppe des Generals von Linjanc.

Deutsche Truppen des Generals Grafen Bothmer nahmen Salomonica (südlich Brestanow) und warfen die Russen über die Stepy zurück.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Südlich von Belgrad sind unsere Truppen im weiteren Vorgehen. Die Werke der West-, Nord-, Ost- und Südfront des festungsartig angelegten Orts Passaric sind genommen.

Die „Agence Sana“ hat am antiken Nachrichtenagentur der französischen Regierung, wonach zu behaupten, der im heutigen Tagesbericht vom 2. Oktober veröffentlichte Bericht des Generals Joffre sei deutschfeindlich erfinden. Demgegenüber wird festgestellt, daß mehrere Redaktionen des Blattes in deutschen Händen sind und daß eine große Anzahl getrauer Offiziere wie Mannschaften ihre Kenntnis des Blattes, den sie wirklich vorfinden, in Anlehnung auf bei sich führen, unumwunden zugeben haben.

Oberste Heeresleitung.

Das Luftbombardement von London.

WTB. Berlin, 14. Oktober. Unsere Marineuttschiffe haben in der Nacht vom 13. zum 14. Oktober die Stadt London und wichtige Anlagen in ihrer Umgebung sowie die Batterien von Twissel angegriffen. Im einzelnen wurden die City von London in mehreren Angriffen, die London-Docks, das Wasserwerk Sanyton bei London und Woolwich ausgiebig mit Brand- und Sprengbomben belegt. In allen Stellen wurden starke Sprengwirkungen und große Brände beobachtet. Trotz heftiger Gegenwirkung, die zum Teil schon an der Küste einwirkte, sind alle Luftschiffe unbeschädigt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Aber noch war die Stunde des ergebnisreichen Strebens nicht gekommen. Man war noch nicht fertig; deshalb viel leicht hielt es Poincaré nicht für angebracht, mit einem Ministerium Delcassé die Karten aufzugeben. Erst am 27. August 1914 wurde er Außenminister; die Ministerpräsidentenschaft entging ihm. Man muß es ihn in lassen: Er ist Deutschland ein gefährlicher Gegner gewesen. Seine Energie hat Frankreich in diesen Krieg geholt, und der Panatismus mit dem er seine Ziele verfolgte und vertrat, hat ihm Bundesgenossen geleistet. Sein Fehler war keine passgenaue Phantastie, die ihn und andere belog, und sein blinder Panatismus bei der

Verfolgung seiner Ziele, der ihm den weiten Blick nahm und ihn Dinge, die seinen Plänen gefährlich werden konnten, nicht lieh.

Der Nord von Serajewo und Rußlands aggressive Haltung, als es noch nicht fertig zum Angriff war, waren eine Folge der Kurzsichtigkeit. Und kein Sturz ist ein Beweis für die Leichtgläubigkeit, mit der er in seinen Phantasien geblieben war.

Delcassé ist heute vielleicht noch nicht für immer abgetan, doch ist er, nach dem Mißerfolg am Balkan, für diesen Krieg erledigt. Der Haupturheber des Krieges muß nun unbedeutet beiseite treten.

Die Kriegslage auf dem Balkan

Bulgarien hat, nachdem seine Mobilmachung und sein Aufmarsch vollendet waren, den Krieg gegen Serbien begonnen. Bulgarische Truppen überschritten die Grenze, griffen die serbische Front in der Gegend von Kuzica an und eröffneten damit — wenn man der serbischen Darstellung glauben darf — die Feindseligkeiten. So hat der serbisch-bulgarische Krieg begonnen, und uns ist auf dem östlichen Kriegsschauplatz ein neuer Waffenstillstand erlitten, der über ein hartes, wohlausgerüstetes Heer verügt und dessen Eingreifen die Offensive der verbündeten Deutschen und Oesterreicher unterläßt wird. Nach der vorausgegangenen Kühlung Bulgariens und insbesondere nach dem russischen Mißtrauen und der Lenkung der serbisch-englischen Truppen in Saloniki war diese Entscheidung der Dinge vorauszuhaben. Die allgütige Entscheidung trägt aber wesentlich zur Klärung der Lage bei. Sie zeigt, daß Bulgarien trotz der von den Westmächten und Rußland ins Treffen geführten unklaren Versprechungen und Drohungen fest entschlossen ist, die Konsequenzen seiner bisherigen Haltung zu ziehen. Wir begrüßen den neuen Mitkämpfer mit großer Freude und wissen, was von seinen Leistungen zu erwarten ist. Die Geiselnisse des verflochtenen Balkanrieges zeigt überall die tapferen und bewunderungswürdigen Taten des bulgarischen Heeres.

Die Stelle, auf der die Bulgaren zum Angriff vorgegangen sind, liegt 40 Kilometer nördlich von Nis, Rajewac ist ein wichtiger Straßenknotenpunkt im Timok-Tale, 20 Kilometer westlich der bulgarisch-serbischen Grenze.

Durch das bulgarische Eingreifen werden die in Nordserbien befindlichen serbischen Truppen in ihrer rechten Flanke angegriffen, während gleichzeitig die Verbündeten ihre Offensive über die Save und Donau in erfolgreichster Weise fortsetzen.

Ueber die Absichten der Westmächte hat die Nebe der französischen Ministerpräsidenten Biotani in der französischen Kammer bemerkenswerte Aufklärungen gebracht. Danach beabsichtigen die Westmächte, die Landung harter Truppen in Saloniki fortzusetzen, um mit ihnen den serbischen Bundesgenossen unmittelbar zu unterstützen. Ueber die Stürze des Expeditionskorps und die nächsten Absichten soll anschließend zwischen England und Frankreich weitere Uebereinstimmung herrschen. Ob diese Angabe im vollen Umfang zutrifft, muß mit einem Fragezeichen versehen werden. Wenn man lediglich den bisherigen Presseverlauf folgen, so dürfen wenigstens bisher über diese Angelegenheit zahlreiche Streitpunkte vorhanden gewesen sein. Bemerkenswert ist der Ausdruck des Ministerpräsidenten Biotani, daß in nächster Zeit auch russische Truppen Schukter an Schukter mit den Westmächten werden würden. Dies kann nur dahin aufgefaßt werden, daß die Russen tatsächlich beabsichtigen, durch Rumänien einen Angriff gegen Bulgarien zu richten oder Truppen an der bulgarischen Küste zu landen. Ob die Vorbereitungen dazu schon so weit getroffen sind, daß mit der Ausführung des Unternehmens für die nächste Zeit gerechnet werden muß, erscheint ebenfalls noch fraglich.

Erscheint danach die irrationelle Lage der verbündeten Deutschen und Oesterreicher auf den verschiedenen Fronten an und für sich schon sehr günstig, so wird sie auf dem Balkan durch das Eingreifen Bulgariens noch bedeutend vorteilhaft beeinflusst. Auch das Eingreifen französischer und anderer Truppen von Saloniki aus könnte daran nichts ändern!

Bulgariens Kriegserklärung und Angriff auf Serbien.

c. B. Wien, 14. Oktober. Gestern nacht ist nach hier vorliegenden Nachrichten die Kriegserklärung Bulgariens an Serbien überreicht worden.

c. B. Berlin, 14. Oktober. Die „S. Z.“ meldet aus London: Nach Meldungen aus Nisch erfolgte der bulgarische Angriff auf die Eisenbahnläugs des oberen Timok in den frühen Morgenstunden des vorgehenden Dienstags. Serbischerseits wird die Zahl der unmittelbar am Angriff beteiligten Streitkräfte der Bulgaren auf 50 000 bis 60 000 Mann geschätzt, wozu noch ungefähr 10 000 mobilisierbare Kommandos kommen.







## Walhalla-Theater

Anfang 8 1/2 Uhr.  
Heute, Donnerstag, zum zweiten Mal:  
**„Vom Glück vergessen“.**  
Schauspiel in 5 Akten (10 Bildern) nach dem gleichnamigen im hiesigen „General-Anzeiger“ erschienenen Roman.  
Gwendoline . . . . . Frl. Maria Schlonka, ehemaliges Mitglied vom hiesigen Stadttheater.

Freitag, 15. Oktober, 8 1/2 Uhr, „Mozartsaal“

## bieselott und Conrad Berner

Lieder zur Laute und Viola d'amour und Violine.  
Soli für Viola d'amour und Violine von Paganini etc.  
Der Hannover. Anzeiger schreibt: „Erstklassig, von bisher kaum gehörter, bewundernswürdiger Eigenart und ungeahnter, bewundernder Schönheit.“  
Vollständig neues Programm.  
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 (Militär 50 Pfg.) in der Hofmusik-Handlung v. Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr., von 9-1, 3-6 Uhr.

Thalassensäle  
Montag, den 18. Oktober, abends 8 1/2 Uhr

## Antwerpen

Rückblicke und Ausblicke.  
Kriegsvortrag von **Heinrich Binder**  
mit über 100 farbigen Lichtbildern; zum Teil in natürlichen Farben, nach Originalaufnahmen, Kriegsphotographien, Plänen und Kartenskizzen.  
Der bekannte Schriftsteller, der monatelang die Heere als Kriegsberichterstatter im Grossen Hauptquartier begleitet hat, weist jetzt 4 Monate in Flandern und Antwerpen, um an Ort und Stelle das wichtigste Problem des westlichen Kriegsschauplatzes zu studieren.  
Karten Mk. 2.10, 1.55, 1.05, 0.80 in der Hofmusik-Handlung, von Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr., 9-1, 3-6 Uhr.

## Speisekartoffeln

großfallend, liefert  
a Mk. 3,75 pro Ztr. ab Lager Magdeburgerstr. 67  
Kornhaus Halle a. E.

## Nordsee

Große Ulrichstraße 58. Tel. 1274 u. 1275.

Große Auswahl in frischen Meerestischen.

<b>Va. Schellfisch</b>	klein 32 Pfd.
<b>Va. Ostseedorfisch</b>	Pfund 46 Pfd.
<b>Reisepilote</b>	Pfund 38 Pfd.
<b>Ähollen</b>	Pfund 68 Pfd.
<b>Kabeljau</b>	ohne Kopf 73 Pfd.
<b>Ähollen</b>	Pfund 75 Pfd.

1 1/2-2 pfündig, 3-5 pfündig.

Feiner:  
hochfeine zarte **Holl. Vollheringe** Stück 16 Pfd.  
Neue zarte **Riesenfetteringe** Stück 24 Pfd.  
Rezepte zur Bereitung von Gabelstücken gratis.  
Große Auswahl in **Fischkonserven**  
für unsere Truppen im Felde.  
Delfardinen Doje von 28 Pfg. an.

Rüchlich Stolbergisches Hüttenamt  
Hilfsamt  
fertigt als Spezialität

## Gusseiserne Fenster

in allen Größen und Formen ohne Modellkostenberechnung bei billigen Preisen. Beste Haltbarkeit gegenüber Säuren und schmelzenden Feuern garantiert. Bei Anfragen und Bestellungen Angabe der lichten Fensteröffnungen erforderlich.  
In Metallblech, Baumstamm, Eisen oder Baummaterialien-Hängungen. Maßstab nach und Preislisten gratis.

## Dr. Klebs Yoghurt

Präparat, diätetische Mittel I. Ranges für Gesunde und Kranke, ein Jungbrunnen für jedermann, verhindert die Bildung von Darmgallen, regeln völlig unschädlich Verstopfung, Magen u. Darmkranke, erleichtern die Altersbeschwerden.  
Viele Aerzte bevorzugen Dr. Klebs Yoghurt-Präparate.  
45 Y-Tabl. = M. 2.50; mit Glycerin-Glycolin-Glycolin-Tabl. = M. 3.-, Y-Ferment, garantiert wirksam.  
ausreichend für 90 Ll. Y-Milch = M. 2.50.  
in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern; nicht erhältlich auch direkt portofrei vom Chem. Bakteriol. Laboratorium von Dr. E. Klebs, München, Goshenstr. 25; Prop. u. Prob.kostenl.

## Astoria

Lichtspielhaus : :  
Alte Promenade 11a.  
Fernruf 5238.

Ab Freitag:



### Asta Nielsen.

Die berühmte Filmdiva tritt nach einer Pause von über einem Jahre endlich wieder auf in Urban Gads neuestem Meisterwerk  
**Die Tochter der Landstrasse.**  
Drama in 3 Akten.  
**Schlossspuk.**  
Lustspiel in 3 Akten.

## Passage-Theater

Leipzigstr. 88.  
Fernruf 1224.

Ab Freitag:



### Henny Porten,

die beliebteste und beste Filmschauspielerin.  
**Nur nicht heiraten.**  
Heiteres aus Hennys Brausejahren.  
Ein glänzendes Lustspiel in 3 Akten.  
**Der Herr Baron.**  
Eine Hochstaplergeschichte in 3 Akten.



**Verstärktes Orchester.**  
Ferner in beiden Theatern die neuesten Annahmen von den Kriegsschauplätzen.  
Nächste Kinder-Vorstellung Mittwoch, den 20. Okt.

## Infolge Geschäftsauflösung

wegen Todesfalls billig zu verkaufen:

- 1 Trockenbagger,
- 3 zerlegbare Banden,
- 7,20x4,15 Mtr. groß,
- 400 lange Kiefläume,
- 200 halblange
- 1500 Rührreiter,
- 40 Leitern,
- Manerbogen, Karren Gerüststühle uvm. Bedienung jederseits.

**Caspar, Glasfurt.**

## Brinitzer's Citronen-Puröl

konig. ausgep. Zitronenöl! Leberöl! abzugeben, da noch nicht abgeholt.  
Verabreichung in Anhalt.  
**Louis Damm,**

Donnerstag-Freitag

Angelfischerei,  
Kabeljau o. s.,  
Dorff m. s.,  
Koteletten, bratfertig,  
frisch eingetroffen, ferner

**Speise-Seemusdieln**  
3 Pfd. 35 Pfg.

**Neumarkt-Fischhalle**  
Hof, Karl Pfeiffer.  
Tel. 658. Weißstraße 33.

**Wochenhändler**  
billig abzugeben  
Gröbnerstr. 3a, II Treppen rechts.

## Stadt-Theater.

Freitag, den 15. Oktober 1915  
Auf. 7 1/2 Uhr  
Ende gen. 10 Uhr

### Biedermeier.

Auffspiel von E. Wallner-Stein.  
— Sonntag: All-Wien. —  
Sonntag 3 1/2 Uhr: Volksoberleitung: „Was ihr wollt!“  
abends 7 1/2 Uhr: „Tannhäuser“.

## Chalis-Theater.

Sonntag, den 17. Oktober 1915.  
abends 8 Uhr:

Gespül des Stadttheater-Perfonals  
**Die relegierten Studenten.**  
Auffspiel von Rob. Bendir.

Bacher's  
**Wollwasch-Selbe**  
verhindert das Einlaufen u. Verfilzen sämtlicher Wollwachen. Allein zu haben im Sporhaus  
**Julius Bacher,**  
Halle, Leipzigerstrasse 102.

## Cassler

wieder  
frisch eingetroffen.  
**Otto Gottschalk**  
Gr. Ulrichstraße 32.

## Perlfransen

für Tisch- u. Hängelampen  
viele hübsche Muster  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigstrasse 90.  
Mitglied des Rab.-Spar-Ver.

## Zöpfe

von 2 Mk. an, 3, 4, 5, 6, 9, 12, 16, 18 bis 20 Mk. und über 1 Met. lang, 10 Pfg. Rabatt.  
Verfangt nach Einlegen, einer Haarpöbe. Alle Ersatzteile in großer Auswahl.

**Kopfwäsche**  
mit Seife und Friseur  
**80 Pfg.**

**Zopt-Siebert,**  
Halle a. E. nur Leipzigerstr. 33  
und 79 I. Größtes Spezial-Spaar-geschäft der Provinz Sachsen.

## Kriegs-Wolle

das Pfd. 4.75 5.00 5.25 Mk.  
**Julius Bacher,**  
Halle, Leipzigerstr. 102.

**Bechstein-Pianino,**  
gepflegt, noch wie neu, Strepers 1400 Mk., für 900 Mk. zu verkaufen.  
B. Düll, Gr. Ulrichstr. 33/34.  
Die besten, besten Musikinstrumente sind 12 Mk. verkauft Vestingstr. 6.



An unsere  
geschätzten Leser!

## Das Allgemeine Mitteldeutsche Fahrplanbuch

(Winterausgabe 1915/16)

ist als Kriegsausgabe mit der übersichtlichen Eisenbahnkarte wieder erschienen.  
Wir stellen es unseren Lesern zum bisherigen  
**Vorzugspreise von 15 Pfg.**  
Nichtbesitzern für 20 Pfg. zur Verfügung. Bestellungen nehmen unsere sämtlichen Ausdräger und Deputierte entgegen.  
Unsere werten Postbesitzer bitten wir, das Fahrplanbuch gegen portofreie Einlieferung von 25 Pfg. direkt von der Hauptgeschäftsstelle zu verlangen.  
**Der Verlag.**

Universitäts-Concern'scher  
**Cement Kalk**



U. Roth's  
Cement-Fabrik  
CONCERN  
(Sachsenstrasse)

Sellagen, langsam bindend und  
durchaus volumebeständig.  
**Wohlfeiles Ersatzmaterial  
für Portland-Zement**  
diesem an Qualität gleich  
kommen. Insbesondere gut zum  
Sapfenbau, ferner auch zum Ein-  
und Umbauen von Dächern.  
Feinste Mahlung, absolute Reinheit  
und grösste Erhaltungsfähigkeit  
bei hohem Sandzusatz.  
Feinheitsreferenzen. Billigste Tagespreise.  
Vertreter i. Halle u. Mühl. Lager:  
Friedr. Jessau vorm. Wih. Reusch,  
Fernruf 13.

**Verlangen Sie**  
überall u. seit mehr als über 20 Jahre best. deutsche  
Marke **Sturmvoegel**. Fahrräder und Näh-  
maschinen in zahlreichen Modellen u. von höchster  
Verlässlichkeit. Kein Wiederverkäufer sollte es  
verlassen, unsere allbekannt. und eingeführten  
Maschinen zuverläßigen Zubehörteile, Taschen-  
lampen, Batterien, Ersatzteile in großer  
Auswahl. Kataloge portofrei.  
**Deutsche Handelsgesellschaft  
Sturmvoegel.**  
Gebr. Grüttler, Berlin-Halensee 69.

**I. Hall. Versicherung gegen Anzeiger:**  
Johannes Meyer, Götterstr. 18, pr.  
Telephon 3418. Vertigung von  
Anzeigern unter Garantie.  
— Zahlung nach Erfolge. —